



Geschichte im Dialog '24

3. POLNISCH-DEUTSCHER WORKSHOP

für Lehrkräfte und Fachkräfte aus der
Jugendarbeit

„Geschichte im Dialog – Danziger als
selbstbewusste Bürgerschaft früher und
heute“

Danzig, 24.11. – 28.11. 2024

Tag 1 - Sonntag, 24. November

15:00 Uhr : Apartmenthaus Waterlane Island, ul. Chmielna 63
Registrierung, Zimmerbezug, Verteilung der Namensschilder und Programmhefte

16:30 Uhr: Zentrum Dolna Brama, ul. Dolna Brama 8, 80-821 Gdańsk
Kennenlernen und Aufteilung in Arbeitsgruppen

18:00 – 18:30 Uhr
Abendessen

19:00 Uhr
Zeitzeugenabend – Treffen mit der Generalkonsulin Dr. Cornelia Pieper,
Moderation Jakob Garsta



Dr. Cornelia Pieper

ist seit 2014 Generalkonsulin in der polnischen Stadt Danzig., von 2009 bis 2013 war sie Koordinatorin für deutsch-polnische Beziehungen beim Auswärtigen Amt. Sie ist Diplom-Sprachmittlerin für die polnische und russische Sprache und sie studierte u.a. während des Kriegsrechts in Warschau.

Tag 2 - Montag, 25. November

TEIL I VORMITTAG

„Identität, Zugehörigkeit, Bürgerschaft – Danziger früher und heute – Danzig: Republik der Bürgerschaft – Stadt der freien Bürger“,

Multikulturalität ist ein sehr beliebtes Stichwort, das sowohl von der Politik als auch im Bereich der Kultur gerne verwendet wird. In Bezug auf die Danziger Geschichte scheint es selbstverständlich zu sein, es ist ein Begriff, der wie ein Dogma verwendet wird. Die Beteiligung

von Vertretern unterschiedlicher Nationen und ethnischer Gruppen an der Gestaltung der Danziger Landschaft und Geschichte kann nicht geleugnet werden.

Wir wollen über Danzig erzählen, über den Geist der Bürgerschaft und der Multikulturalität im Laufe der Jahrhunderte. Wir werden es während eines Spaziergangs tun, der mit einem Austausch endet. Wir wollen die Besonderheit der Stadt zeigen und diese anhand der Multikulturalität, Multireligiösität und der Selbstverständlichkeit der Beziehungen der Einwohner des Grenzlandes zeigen. Die Identitäten dieser Menschen entwickelten sich unter den Einfluss der sich ändernden Grenzverläufe und Staatszugehörigkeiten im 19. und 20. Jahrhundert. Entscheidend für sie war nicht die nationale Zugehörigkeit und die Sprache, sondern der Geburts- und Wohnort sowie die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen oder kulturellen Gruppe.

9.30 Treffpunkt: Eingangshalle des Apartmenthauses Waterlane Island

Thematische Spaziergang auf den Spuren der historisch bedeutenden Ereignisse, bürgerlicher Aktivitäten und multikulturellen Vergangenheit, mit besondere Berücksichtigung der deutsch-polnischen Beziehungen. Erinnerungsorte – vergangene Ereignisse, alte Symbole und Figuren, historische Phänomene, die zu Kristallisationspunkten der kollektiven Vorstellung über die Vergangenheit werden. Wie verändert sich das Verständnis der Bilder, wenn wir sie aus dem Blickwinkel der gegenseitigen Beziehungen der seit über tausend Jahren benachbarten Gesellschaften betrachten?

Route: Startpunkt Chmielna 63 - Ul. Chmielna - Ul. Ogarna – ul. Długa/ Uphagenahaus/- Kirche des Hl. Johannes - Mottlauufer– Fischmarkt – Museum des 2. Weltkrieges

13:00 - 14:00 Uhr - Mittagessen

TEIL II NACHMITTAG

14:00 – 15:30 Uhr

Ort: MIIWŚ.

Podiumsdiskussion zu der schwierigen Geschichte des Grenzlandes am Beispiel der der Geschichte der Kaschuben und Polen bzw. Polen und Deutscher. Gemeine Menschen bringen manchmal den Skandal mit dem „Großvater bei der Wehrmacht“ in Erinnerung und meinen damit belegen zu können, dass Kaschuben, Schlesier oder die Bürger der Freistadt Danzig schlicht die fünfte Kolonne Deutschlands bildeten, und sich massenhaft aus Verachtung gegenüber Polen in die Volksliste eintrugen um anschließend freiwillig in der Wehrmacht zu dienen.

Eine Debatte über Geschichte(n), die jenseits des Mainstreams liegt. Das Grenzland ist zu einem interdisziplinären Begriff geworden, vielleicht sogar transdisziplinären. Das Grenzland ist ein Ort, an dem sich Unterschiedliches berührt, sich durchdringt und vermischt. Ein Wörterbuch der polnischen Sprache verweist auf den Aspekt von gemeinsamen Eigenschaften. Die Kaschubei, Pommern oder Schlesien weisen alle Merkmale des Grenzlandes auf, in geographischer, kultureller, nationaler, ethnischer und sprachlicher Hinsicht. Diese Bereiche beeinflussen sich gegenseitig. Grenzland ist ein Phänomen, das wir eben aus der lokalen Perspektive betrachten und die mit ihm verbundene kulturelle Identität und Sprache erfassen wollen.

Fragen :

A. *Lehrt die Geschichte Toleranz? Zu wenig deutsch, um als Deutsche zu gelten, zu wenig polnisch, um als Polen zu gelten.*

- B. *Geschichte für alle, aber nicht für jeden: wer passt nicht zum Mainstream?*
C. *Worüber hat man nicht gesprochen, was hielt man verborgen, was fürchtete man zuzugeben? Geschichten der Schlesier, Kaschuben, der Bewohner von Pommern, Pomerellen oder der Freistadt Danzig.*

ReferentInnen und Moderation:

Achtung: Aufnahme und Übertragung auf gdansk.pl

15:30 – 16:00 Uhr *Pause: Kaffee, Tee, Wasser, Kekse*

16:30 – 18:00 Uhr

Ort: MIIWŚ.

Austausch über die Geschichte Danzigs und die Eindrücke während des Spaziergangs. Was ist das Außergewöhnliche an Danzig? Oder bilden sich die Danziger etwas ein? Als eine Stadt, die sich am Rande des deutschen Kulturraumes befand, war Danzig auch für andere Einflüsse sehr offen. Dadurch hat sich die Danziger Kultur von ihren norddeutschen Quellen entfernt, auch aus anderen Quellen geschöpft und so ganz eigene Formen entwickelt. Im Laufe der Jahrhunderte wurden bewusst und unbewusst fremde Elemente in den kulturellen Kreislauf der Stadt integriert. Stimmt es, was viele deutsche Autoren hartnäckig behaupten, dass in Danzig von Anfang an deutsche Kultur herrschte? Wie sah wirklich das Zusammenleben der Einwohner der Stadt, die verschiedene Sprachen sprachen, aus unterschiedlichen Kulturen stammten, verschiedenen Religionen angehörten und unterschiedliche Traditionen pflegten?

18:30 – 19:30 Uhr – Spaziergang zum Ort des Abendprogramms

Ort: Zentrum Dolna Brama

19:30 – 21:00 Uhr

Abendessen und Auswertung des Tages. Austausch über Danzigs Geschichte und Gegenwart auf der Basis der Erfahrungen und Beobachtungen der vorhergehenden Programmpunkte.

Tag 3 Dienstag, 26. November

TEIL I VORMITTAG: Verantwortung für die Geschichte

09.00-11.00 Uhr

Ort: MIIWŚ.

Hier wollen wir über die Mehrdimensionalität der Geschichte reden und Fragen, wer über die Deutungshoheit über die Geschichtserzählung verfügt? Kann die Geschichtserzählung eine Versuchung für die Regierenden bilden, um sie für die Durchsetzung aktuelle politische Interessen zu missbrauchen? Was macht Geschichts- bzw. Erinnerungspolitik aus, welche historischen Narrative werden bevorzugt und wie kann man dies identifizieren? Dazu befragen wir Museumsmitarbeiter.

Fragen:

- Wie und warum die Geschichtserzählung manipuliert werden kann?
- Wem gehört die Geschichte und wer hat die Deutungshoheit?
- Schlachtfeld und seine Darstellung. Am Beispiel von Auschwitz, Stutthof, Westerplatte.

Referenten und Moderatoren:

Achtung: Aufnahme und Übertragung auf gdansk.pl

11:00-11:30 Pause: Kaffee, Tee, Wasser, Kekse

Tag 3 – Dienstag, 26. November

TEIL II MITTAG : Transnationale historische Bildung

11:00-13:00 Uhr Podiumsdiskussion

Ort: MIIWŚ.

Wie kann der Geschichtsunterricht aus dem engen nationalen Betrachtungsrahmen rausgeholt werden und die Perspektive andere Nationen miteinbeziehen? Darüber reden wir am Beispiel des Schulbuches „Europa. Unsere Geschichte“.

Fragen:

- A. Wie kann man über Geschichte reden?*
- B. Ist es erforderlich die Perspektive des Nachbarn anzubringen? Was brauchen wir dafür?*
- C. Nach welchen Kriterien wählt man die zu behandelnden Themen aus?*
- D. Welche Themen, Ereignisse, Prozesse werden bewusst ausgelassen? Warum?*
- E. Welche didaktischen Methoden eignen sich dafür, die Multiperspektivität im Unterricht umzusetzen?*

Keynote speech: prof. Jerzy Grzywacz – Soldat der Heimatarmee, Kämpfer im Warschauer Aufstand, Vorsitzender der Kreisverbandes Pommern des Weltbundes der Soldaten der Heimatarmee

Referenten und Moderatoren:

Achtung: Aufnahme und Übertragung auf gdansk.pl

13:00 - 14:00 Uhr - Mittagessen

14:00 – 16:00 - Fortsetzung

TEIL III NACHMITTAG

16:00 – 19:00 Uhr - Freizeit

Abendessen in Eigenverantwortung

19:00 – 21:00 Uhr

Besuch der Baltischen Oper: – La Bohème

Anfahrt zu Oper und Rückfahrt zu der Unterkunft in Eigenverantwortung:

Aleja Zwycięstwa 15, 80-219 Gdańsk

Tag 4 Mittwoch, 27. November

TEIL I VORMITTAG

Methodenworkshop

In diesem Workshop zeigen uns die Mitarbeiter des Museums des 2. Weltkrieges, wie die Ausstellung für Unterrichtszwecke genutzt werden kann. Was ist bei der Planung des Museumsbesuchs wichtig und wie man die Schüler und Schülerinnen darauf vorbereiten kann.

In Gruppen A und B 09:00 – 12:00 Uhr

Warsztat z wykorzystaniem wystawy stałej M2WŚ. Współczesne muzea jako narzędzia wspierające edukację historyczną. Warsztat w podziałach na grupy z elementami gry na wystawie stałej M2WŚ oraz ewaluacją po zwiedzaniu.

12:00 – 12:30 Uhr *Pause: Kaffee, Tee, Wasser, Kekse*

Tag 4 Mittwoch, 27. November Teil II Mittag

12:30 – 14:00 Uhr

Ort: MIIWŚ.

Workshop: Wie führt man Interviews mit Zeitzeugen?

14:00 – 15:00 Uhr - Mittagessen

15:00 – 15:30 Uhr

Spaziergang zum Ort des Nachmittagsprogramms

Ort: Zentrum Dolna Brama

Tag 4 Mittwoch, 27. November Teil III Nachmittag

15:30 – 18:00 Uhr

Ort: Zentrum Dolna Brama

Workshop: Jugendaustausch praktisch

- A. *Beispiele für Jugendaustauschprojekte.*
- B. *Przeszkody i problemy przy wymianie młodzieży*
- C. *Jak uzyskać pomoc i wsparcie PNWM w realizacji projektu wymiany młodzieży*
- D. *Praca w grupach mieszanych polsko-niemieckich (5-6 osobowych) na założeniach projektowych*
- E. *Prezentacja ustalonych konkretnych założeń projektowych czyli : tematów, metod pracy, parametrów projektowych- terminy (harmonogram), oczekiwane rezultaty, cele, etapy projektu)*

Moderatorzy :

- I. *Moderator i uczestnik dyskusji: Jakub Garsta (dyrektor Domu Pojednania i Spotkań w Gdańsku),*
- II. *Grzegorz Rutkowski Centrum Edukacji Nauczycieli*

18:00 – 19:00 Uhr

Auswertung

19:00 – 21:00

Abendessen, open End

Tag 5 Donnerstag, 28. November

09:00 - 11:00 Uhr Abrechnungen, Bestätigungen und sonstige Formulare (nach Bedarf)

Bis 11:00 – Check out